

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ursula Schönberger und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 13/11267 –**

Atomtransportunfall in Magdeburg

Nach Meldungen der Nachrichtenagentur AP vom 8. Juli 1998 ist es beim Verladen eines Containers mit schwachradioaktiven Abfällen an diesem Tag in Magdeburg zu einem Unfall gekommen. Ein Kran habe gegen 8.30 Uhr die Außenhaut des Behälters auf 60 cm Länge aufgeschlitzt, teilte ein Polizeisprecher mit. Der Unfall geschah nach Polizeiangaben auf dem Güterbahnhof Magdeburg-Rothensee. Der beschädigte Container war gefüllt mit radioaktiven Abfällen aus den stillgelegten Kernkraftwerken Greifswald und Rheinsberg und sollte mit drei weiteren Behältern von der Bahn auf Lastwagen zum Weitertransport in das Endlager Morsleben umgeladen werden. Dabei kam ein Ausleger des Kranfahrzeugs an die Außenhaut des Containers und schlitzte diese an einer Naht auf. Experten des Bundesamtes für Strahlenschutz, des Bundesgrenzschutzes, der Feuerwehr und der Umwelt- und Gefahrengruppe der Polizei sperrten die Unfallstelle ab.

Vorbemerkung

Nach den Angaben des Bundesamtes für Strahlenschutz wurden im Zeitraum vom 13. Januar 1994 bis zum 31. Mai 1998 im Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM) insgesamt 85 206 Abfallgebinde, entsprechend ca. 19 819 m³ radioaktive Abfälle eingelagert.

Bei den eingelagerten Abfallgebinden handelt es sich um 72 722 Stück 200-l-Fässer, 5 961 Stück 280-l-Fässer, 5 264 Stück 400-l-Fässer, 145 Stück 570-l-Fässer, um Abfälle aus 5 PC 84 sowie um 1 109 Betonbehälter vom Typ I und II.

Von den bisher von 1994 bis 1998 eingelagerten radioaktiven Abfällen stammen 17 398 m³ (ca. 87,8 %) aus dem Bereich der Kernkraftwerke, 662 m³ (ca. 3,3 %) aus dem Bereich der Landes-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vom 24. Juli 1998 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

sammelstellen und 1 758 m³ (ca. 8,9 %) von sonstigen Abfallablieferern (z. B. Forschungseinrichtungen, Industrie, Bundeswehr).

Die Abfälle aus dem KKW-Bereich stammen aus 23 verschiedenen Kernkraftwerken (einschließlich Versuchsatomkraftwerken) sowie von der Konditionierungsfirma. Die Abfälle aus dem Bereich der Landessammelstellen stammen aus 6 verschiedenen Landessammelstellen.

Das ERAM leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entsorgung schwachradioaktiver Abfallgebinde aus Kernkraftwerken, Forschungszentren und Landessammelstellen.

Bei allen Transporten vom 13. Januar 1994 bis heute hat es weder Transportunfälle noch besondere Vorkommnisse gegeben, bei denen entweder radioaktive Stoffe freigesetzt worden wären bzw. eine Gefährdung des Transportpersonals, der Bevölkerung, der Umgebung oder der Umwelt vorlag.

1. Welche radioaktiven Nuklide waren in dem betreffenden Container?
2. Wie genau waren die radioaktiven Materialien verpackt?
3. Wie war der genaue Unfallhergang, und wie konnte es zu der Beschädigung des Containers kommen?
4. Wie viele Fälle von beschädigten Atommüllcontainern in Magdeburg-Rothensee sind der Bundesregierung bekannt, seitdem das Endlager in Morsleben unter der Verantwortung der Bundesregierung betrieben wird?

Die Fragen Nr. 1 bis 4 werden zusammenfassend beantwortet:

Am 8. Juli 1998 wurden auf der Schiene 2 Frachtcontainer mit radioaktiven Abfallgebinden aus dem stillgelegten Kernkraftwerk Rheinsberg sowie 2 Frachtcontainer mit radioaktiven Abfallgebinden aus dem stillgelegten Kernkraftwerk Greifswald nach Magdeburg-Rothensee angeliefert. In dem Frachtcontainer aus dem Kernkraftwerk Rheinsberg befanden sich insgesamt 6 Betonbehälter vom Typ II, sogenannte verlorene Betonabschirmung (VBA), mit radioaktiven Abfällen.

Da das Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM) keinen Schienenanschluß besitzt, müssen die Frachtcontainer mit den radioaktiven Abfallgebinden an einem geeigneten Ort vom Schienenwaggon auf einen Lkw umgeladen werden. Am 8. Juli 1998 war die Umladung in Magdeburg-Rothensee vom Schienenwaggon auf den Lkw mit einem Seitenlader vorgesehen. Bei dem Umladevorgang stieß das Ladegeschirr wegen ungenügender Abstützung gegen die Seitenwand des Frachtcontainers, der vom KKW Rheinsberg angeliefert wurde und verbeulte die Blechbeplankung und einen Querträger des Frachtcontainers. Durch die mechanische Beanspruchung rissen an der Nahtstelle von zwei Blechbeplankungen die Niete auf einer Länge von ca. 60 cm ab. Dadurch lösten sich auch die Klebestellen, so daß sich durch die Verformung der Blechbeplankung die Nähte öffneten.

Von der atomrechtlichen Aufsichtsbehörde für den Schienenverkehr, dem Eisenbahn-Bundesamt (EBA) wurde umgehend fest-

gestellt, daß die radioaktiven Abfallgebinde bei dem Vorfall vollständig unbeschädigt blieben, gleichwohl wurde der Umladevorgang von der Aufsichtsbehörde vorübergehend ausgesetzt. Die Weiterbeförderung der Frachtcontainer mit den unbeschädigten radioaktiven Abfallgebinden erfolgte am 9. Juli 1998 zum ERAM.

Seit dem 13. Januar 1994 hat es beim Umladen in Magdeburg-Rothensee keine Beschädigungen an „Atommüllcontainern“ gegeben.

Am 9. Juli 1997 wurde zum Bahnhof Magdeburg-Rothensee ein beschädigter Frachtcontainer mit 6 radioaktiven Abfallgebinden aus dem KKW Rheinsberg auf der Schiene antransportiert. An dem Frachtcontainer fehlten zwei Blechbeplankungsteile der Rückwand und drei Blechbeplankungsteile des Daches. Als Ursache für die Beschädigung wurde ein Verarbeitungsfehler bei der Verklebung der Beplankungsteile ermittelt. Die Beplankungsteile aller Frachtcontainer dieser Bauart wurden deswegen nachträglich zusätzlich genietet.

Eine Nuklidliste der in dem beschädigten Frachtcontainer in insgesamt 6 Betonbehältern vorhandenen Radionuklide ist als Anlage 1 beigefügt.

Anlage 1

Radionuklid	Aktivität in Bq						
Gebinde	KKR4000197	KKR4000198	KKR4000199	KKR4000200	KKR4000201	KKR4000202	Summe
Ag-108m	3,5E+06	2,8E+06	3,2E+06	4,2E+06	5,3E+06	5,4E+06	2,4E+07
Am-241	1,5E+07	1,2E+07	1,3E+07	1,7E+07	2,2E+07	2,3E+07	1,0E+08
Am-242m	7,3E+04	5,8E+04	6,6E+04	8,7E+04	1,1E+05	1,1E+05	5,0E+05
Am-243	3,2E+02	2,6E+02	2,9E+02	3,8E+02	4,9E+02	5,0E+02	2,2E+03
C-14	1,0E+05	1,0E+05	1,0E+05	1,0E+05	1,0E+05	1,0E+05	6,0E+05
Ca-41	1,4E+02	1,1E+02	1,2E+02	1,7E+02	2,1E+02	2,1E+02	9,6E+02
Cd-113m	8,1E+04	6,4E+04	7,3E+04	9,6E+04	1,2E+05	1,3E+05	5,6E+05
Cf-249	5,0E+00	4,0E+00	5,0E+00	6,0E+00	8,0E+00	8,0E+00	3,6E+01
Cl-36	8,4E+02	6,7E+02	7,6E+02	1,0E+03	1,3E+03	1,3E+03	5,9E+03
Cm-244	3,0E+04	2,4E+04	2,7E+04	3,6E+04	4,5E+04	4,6E+04	2,1E+05
Cm-245	1,3E+01	1,0E+01	1,2E+01	1,5E+01	2,0E+01	2,0E+01	9,0E+01
Cm-246	2,0E+00	2,0E+00	2,0E+00	3,0E+00	4,0E+00	4,0E+00	1,7E+01
Co-60	7,0E+08	5,6E+08	6,3E+08	8,3E+08	1,1E+09	1,1E+09	4,9E+09
Cs-135	4,9E+03	3,9E+03	4,4E+03	5,8E+03	7,4E+03	7,5E+03	3,4E+04
Cs-137	4,4E+08	3,5E+08	3,9E+08	5,2E+08	6,6E+08	6,8E+08	3,0E+09
Eu-152	5,0E+08	4,0E+08	4,5E+08	5,9E+08	7,6E+08	7,7E+08	3,5E+09
H-3	1,3E+06	1,0E+06	1,2E+06	1,5E+06	1,9E+06	2,0E+06	8,9E+06
Ho-166m	1,4E+01	1,1E+01	1,2E+01	1,6E+01	2,1E+01	2,1E+01	9,5E+01
I-129	9,3E+01	7,4E+01	8,3E+01	1,1E+02	1,4E+02	1,4E+02	6,4E+02
Mo-93	1,9E+04	1,5E+04	1,7E+04	2,3E+04	2,9E+04	2,9E+04	1,3E+05
Na-22	<1	<1	<1	<1	<1	1,0E+00	1,0E+00
Nb-94	2,5E+06	2,0E+06	2,2E+06	2,9E+06	3,7E+06	3,8E+06	1,7E+07
Ni-59	1,6E+07	1,3E+07	1,4E+07	1,9E+07	2,4E+07	2,5E+07	1,1E+08
Ni-63	3,1E+08	2,5E+08	2,8E+08	3,7E+08	4,8E+08	4,8E+08	2,2E+09
Np-237	7,6E+02	6,1E+02	6,9E+02	9,1E+02	1,2E+03	1,2E+03	5,4E+03
Pd-107	5,0E+01	4,0E+01	4,5E+01	6,0E+01	7,6E+01	7,7E+01	3,5E+02
Pu-239	4,3E+06	3,4E+06	3,9E+06	5,1E+06	6,5E+06	6,7E+06	3,0E+07
Pu-240	2,9E+06	2,3E+06	2,6E+06	3,4E+06	4,4E+06	4,4E+06	2,0E+07
Pu-241	2,8E+08	2,3E+08	2,5E+08	3,4E+08	4,3E+08	4,4E+08	2,0E+09
Pu-242	6,9E+04	5,5E+04	6,2E+04	8,2E+04	1,0E+05	1,1E+05	4,8E+05
Ra-224	4,3E+01	3,4E+01	3,9E+01	5,1E+01	6,5E+01	6,7E+01	3,0E+02
Se-79	2,2E+03	1,8E+03	2,0E+03	2,7E+03	3,4E+03	3,5E+03	1,6E+04
Sm-151	1,5E+08	1,2E+08	1,3E+08	1,8E+08	2,3E+08	2,3E+08	1,0E+09
Sn-126	2,1E+04	1,7E+04	1,9E+04	2,5E+04	3,2E+04	3,3E+04	1,5E+05
Sr-90	2,7E+08	2,2E+08	2,4E+08	3,2E+08	4,1E+08	4,2E+08	1,9E+09
Tc-99	7,5E+06	6,0E+06	6,7E+06	8,9E+06	1,1E+07	1,2E+07	5,2E+07
Th-228	4,3E+01	3,4E+01	3,9E+01	5,1E+01	6,5E+01	6,7E+01	3,0E+02
U-232	4,2E+01	3,3E+01	3,8E+01	5,0E+01	6,4E+01	6,5E+01	2,9E+02
U-234	2,0E+03	1,6E+03	1,8E+03	2,3E+03	3,0E+03	3,1E+03	1,4E+04
U-235	2,9E+01	2,3E+01	2,6E+01	3,4E+01	4,3E+01	4,4E+01	2,0E+02
U-236	4,3E+02	3,4E+02	3,8E+02	5,1E+02	6,4E+02	6,6E+02	3,0E+03
U-238	7,7E+02	6,1E+02	6,9E+02	9,2E+02	1,2E+03	1,2E+03	5,4E+03
Zr-93	1,7E+03	1,4E+03	1,5E+03	2,1E+03	2,6E+03	2,7E+03	1,2E+04

Anmerkungen: In dem in Magdeburg-Rothensee beschädigten Frachtcontainer befanden sich 6 Betonbehälter vom Typ II. Die Gebidnummern und die zu den einzelnen Gebinden gehörenden radionuklidspezifischen Aktivitäten sind der Tabelle zu entnehmen. Die im Frachtcontainer insgesamt vorhandenen radionuklidspezifischen Aktivitäten sind in der Spalte "Summe" angegeben.